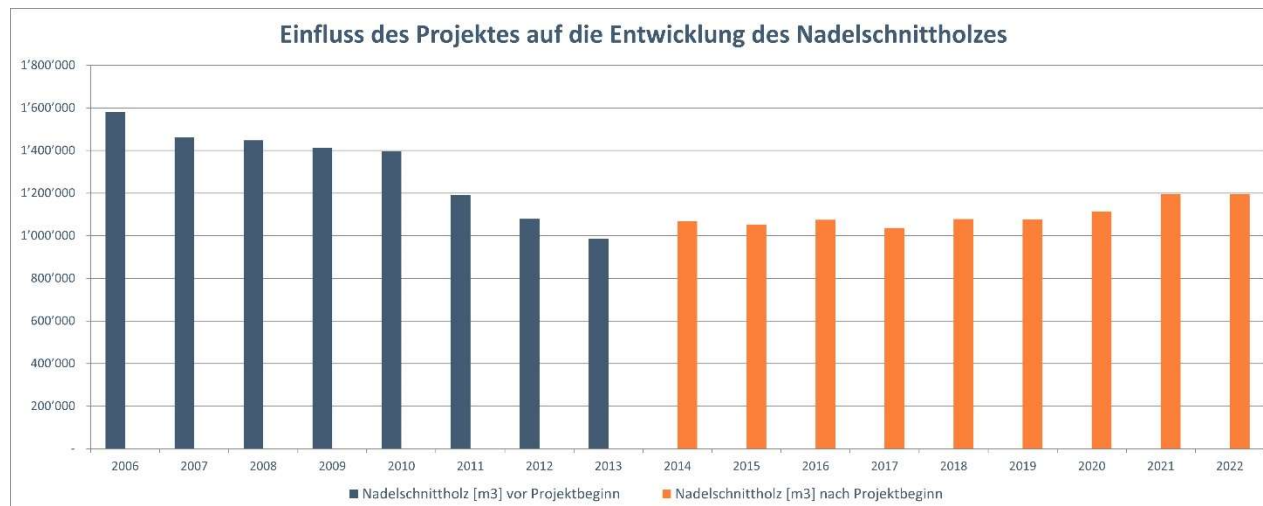


## Das Senkenprojekt, Beitrag zur Erreichung der Klimaziele und Investitionstreiber

Nach neun Jahren Laufzeit lässt sich feststellen, dass das Kompensationsprojekt «Senke Schweizer Holz» zahlreiche positive Auswirkungen zeigt. So nahm zum Beispiel in den Jahren vor dem Projektstart bei der Holzverarbeitenden Industrie die Produktion kontinuierlich ab. Die Entwicklung konnte seit Projektbeginn stabilisiert und sogar umgekehrt werden, dies zeigt die Grafik aufgrund der Zahlen der Produktion von Nadelstammholz in Kubikmeter (Daten: Bundesamt für Statistik (BFS)):



Dank der Umsetzung gezielter Massnahmen konnten die Projektteilnehmer ihren Inflow (Kohlenstoffspeicherung in langlebigen Holzprodukten) allmählich steigern. Während der 1. Kreditierungsperiode (Vergleich 2020 mit Basisjahr 2013) wurde der Inflow um 25 Prozent auf fast 1.42 Mio. t CO<sub>2</sub> gesteigert. Dies trotz schwieriger Währungsbedingungen der letzten Jahre und dem Pandemie-Jahr 2020. Auch im 2021 konnten die Projektteilnehmer ihren Inflow nochmals auf 1.54 Mio. t CO<sub>2</sub> erhöhen, bevor er im Jahr 2022 wieder auf 1.43 Mio. t CO<sub>2</sub> sank.

## Entwicklung der umgesetzten Massnahmen und deren Auswirkungen



Die Anzahl der umgesetzten Massnahmen konnte jedes Jahr gesteigert werden. Allein im Jahr 2022 setzten die am Projekt teilnehmenden Unternehmen 706 Massnahmen um. Diese Steigerung wurde unter anderem auch durch eine Zunahme der Anzahl Mitglieder erzielt, welche von 97 im Jahr 2014 auf 148 im Jahr 2022 gewachsen ist.

Die errungenen Produktionssteigerungen bei der Holzverarbeitenden Industrie haben zur Nutzung von deutlich mehr Holz im Schweizer Wald geführt. Im Vergleich zum Niveau des Jahres 2013 wurde über die Jahre hinweg insgesamt fast 1,9 Mio. Festmeter zusätzlich Nadel-Stammholz eingekauft. Dies entspricht einem geschätzten Warenwert von über 156 Mio. und einer durchschnittlichen Mehreinnahme im Wald für Nadel-Stammholz von 17,3 Mio. CHF pro Jahr.

Marktseitig hat sich das Projekt ebenfalls positiv ausgewirkt. Während der ersten Kreditierungsperiode (2014 bis 2020) konnte die Holzverarbeitende Industrie dank dem «Senken-Projekt» die Preise in einem Umfang von durchschnittlich über 8,8 Mio. CHF pro Jahr senken und ist dadurch konkurrenzfähiger geworden. Die Preisanreize dienen einerseits dazu, die bestehenden Kunden nicht zu verlieren und andererseits neue Kunden zu gewinnen. Die umgesetzten Massnahmen erlaubten den Unternehmen Marktanteile zu halten und sogar zu steigern. Mindereinnahmen wurden bei allen Sortimenten verzeichnet, inklusive beim Restholz. Die während der gleichen Periode dadurch entstandenen Mindererlöse belaufen sich beim Nadelholz auf insgesamt rund 62 Mio. CHF.

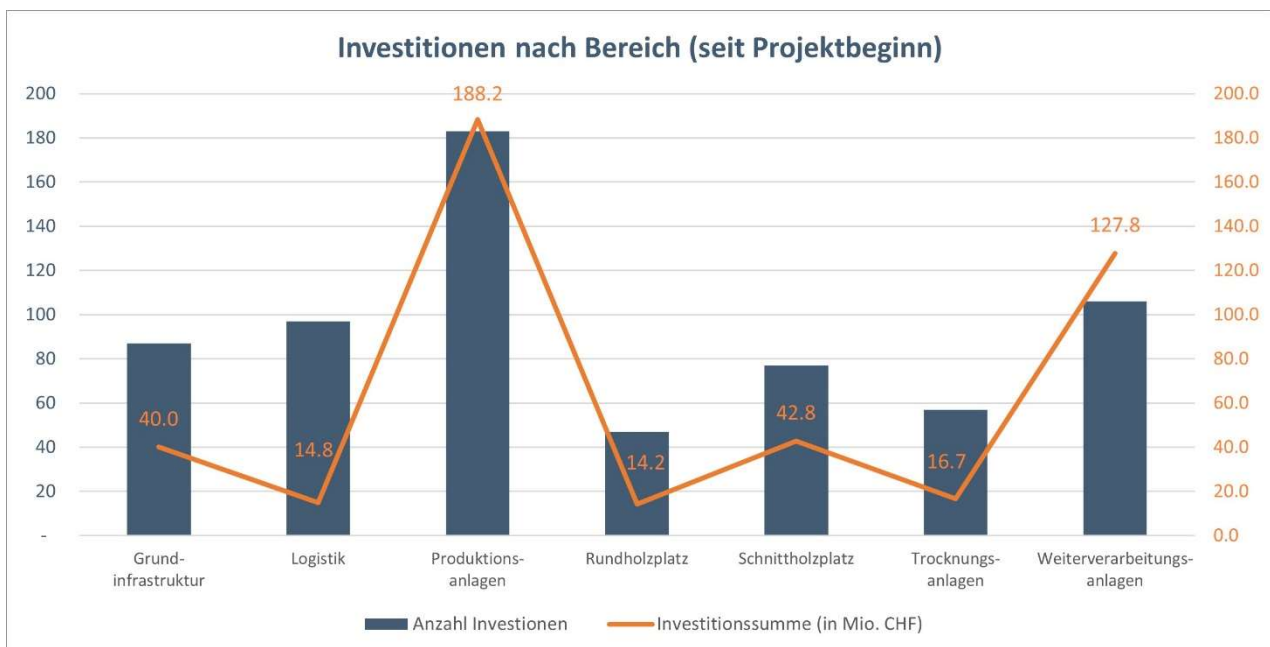
## Anzahl und Art der Investitionen

Die Anzahl der dank dem Senkenprojekt ausgelösten Investitionen ist seit Projektbeginn kontinuierlich gestiegen, mit Ausnahme im Pandemiejahr 2020. Bis anhin wurden im Rahmen des Projektes insgesamt mehr als 650 Investitionen getätigt.



Die jährliche Investitionssumme hat im Jahr 2022 ein neues Maximum erreicht, nachdem sie im Pandemiejahr 2020 unter das Niveau des ersten Projektjahres gefallen ist und sich im Folgejahr nur leicht erhöht hatte. Insgesamt wurden Investitionen von über 400 Mio. CHF ausgelöst. Dies führte zu Produktionssteigerungen beim Schnittholz, Hobelwaren, Leimholz und Platten.

Die meisten Investitionen wurden über die ganze Projektdauer hinweg bei den Produktionsanlagen getätigt.



Beispiele von Investitionen, welche von den am Projekt beteiligten Unternehmen getätigt wurden:

- Grundinfrastruktur: Erschliessungen, Energieversorgung, Hallen, etc.
- Rundholzplatz: Sortieranlagen, Kräne, Förderanlagen, etc.
- Produktionsanlagen: Hauptmaschinen, Nachschnittanlagen, Restholzentsorgung, etc.
- Trocknungsanlagen: Trocknungskammern, Energiezentralen, etc.
- Schnittholzplatz: Lagerplätze, Überdachungen, Hallen, etc.
- Logistik: Stapler, Lastwagen, Bagger, etc.
- Weiterverarbeitungsanlagen: Hobelanlagen, Leimholzwerke, Zuschnittanlagen, etc.